

Heimatmuseum Nutli Hütschi

Sagenwelt als Seele des Tales

Die alten Geschichten sind die Seele eines Tals und sollen auch in der kommenden Generation weiterleben können. Dem widmet sich ein ungewöhnliches Projekt, das am kommenden 29. Juni gestartet wird.

pd | Wilde Mannen und listige Zwerge beschützen die Natur und hüten nächtens, wenn die Hirten schlafen, das Vieh. Oder wer hat nicht schon von den rätselhaft schönen Kräuterfeen gehört, die über die saftigen Wiesen Graubündens wachen? Diesen und vielen anderen Geschichten haben sich der Bündner Maler Patrick Devonas und der Bündner Publizist Andrin Schütz mit ihrem Projekt «alpensagen.ch» angenommen. Im Rahmen des Projektes werden in jeder Talschaft rund 25 Geschichten und in einer Ausstellung dem Publikum auf eine neue Weise zugänglich gemacht. Insgesamt sind 10 Ausstellungen geplant.

Erste Station: Das Nutli Hütschi in Klosters

Erste Station der dreijährigen Tournee bildet das Nutli Hütschi in Klosters, welches das Projekt mit einer Ausstellung und einem umfassenden Rahmenprogramm ab 29. Juni für die kommende Sommer- und Wintersaison beheimaten wird. Die Ausstellung wird begleitet von zahlreichen Sagenabenden, an denen Prättigauer Erzählerinnen und Erzähler von wilden Mannen, Geisslern, Hexentänzen und Vielem mehr berichten werden.

Die Kreation einer spannenden Ausstellungssituation, die Organisation von Lesungen und Workshops für Erwachsene und Kinder ist für die Initianten des Projektes die Grundlage dafür, dass unsere alten Sagen und Legenden weiterleben können:

«Grundsätzlich geht es uns vor allem um den Erhalt und die Pflege des alpinen Kulturgutes. Die Sagen und Legenden einer jeden Region sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Kulturgutes», so Andrin Schütz. «Diese Geschichten sind sozusagen die Seele der Berge und der Täler und der Menschen die darin leben. Gehen die alten Geschichten verloren, verlieren wir einen Teil unserer Seele. Das möchten wir verhindern und dafür sorgen, dass sich auch die kommende Generation an all diesen Erzählungen erfreuen kann und sie weiter lebendig erhält», berichtet Schütz weiter.

Projektwoche und Workshops mit der Primarschule

Damit den alten Geschichten neues Leben eingehaucht wird, entwickeln Devonas und Schütz mit den ansässigen Schulen und Lehrern Workshops für Kinder. Im Zusammenhang mit der Ausstellung werden Theaterworkshops, Malworkshops und sogar die Produktion von Radiohörspielen realisiert. Eine erste Projektwoche findet im kommenden Herbst mit den Schülern der Primarschule Klosters statt. Während rund vier Tagen wird gemalt, Theater gespielt und der Umgang mit der Radio-Technik erlernt. Auf diese Weise beschäftigen sich die Kinder in einem spielerischen und zugleich lehrreichen Weg mit den Sagen und Legenden ihrer Heimat.

Vernissage mit Sagenerezählungen: Freitag, 29. Juni, 15 bis 19 Uhr.
Ausstellungsdauer Sommer: 29. Juni bis 19. Oktober.

Sponsoren, Unterstützer und Spender willkommen

Wie aber finanziert sich ein solch umfangreiches Projekt? «Die Finanzierung ist natürlich eine grosse Herausforderung», berichtet Andrin Schütz. «Die Aufwände, gerade für die Workshops in den Schulen sind enorm, da wir hierfür professionelle externe Partner brauchen», so Schütz weiter. «Wir können zwar auf die Unterstützung des Kantons und zahlreicher Stiftungen zählen, das reicht allerdings nicht aus.

Aus diesem Grund sind wir auch auf die Engagements der Gemeinden und des einheimischen Gewerbes angewiesen». Ein Konzept, das durchaus funktionieren kann: Schliesslich schafft das Projekt einen enormen kulturellen und auch touristischen Mehrwert für die Museen, die Talschaften, die Schulen und die Tourismusdestinationen.

Wer sich also für den Erhalt des Prättigauer- und des Bündner Kulturgutes engagieren möchte, darf

sich gerne an die Projektinitianten wenden. Sie sind nach wir vor für jede auch noch so kleine Unterstützung dankbar!

Nähere Informationen zum Projekt:

www.alpensagen.ch

Kontakt: E-Mail: andrin-schuetz@mythologische-landeskunde.ch,
Tel. 078 753 50 30

oder:

<https://www.museum-klosters.ch/nutli-huetschi>,
E-Mail: info@museum-klosters.ch, Tel. 079 440 69 48

Sponsoren und Spendenkonto:

Graubündner Kantonalbank, 7000 Chur
IBAN: CH20 0077 4010 3464 6620 0
Verein «Die Alpen im Spiegel ihrer Geschichten»
Rietstrasse 3, Trotte im Mies, 8712 Stäfa



«Dr Geissler»

Illustrationen: Patrick Devonas



«Nid nu d Milch trichä»



«Ds Tootävölch»



«Ds Wildmännli»